

***Myotis brandtii* – Große Bartfledermaus**

Kenntnisstand zur Verbreitung im Land Sachsen-Anhalt

Die Große Bartfledermaus ist in Sachsen-Anhalt weit im Tiefland in den Flussauen und im Unterharz in den Bauchauen und Teichgebieten verbreitet. Die Art wird in Sachsen-Anhalt besonders in Holzflachkästen in Bruch- und Auenwäldern und hinter Fassadenverblendungen an Wohngebäuden nachgewiesen; natürliche Baumquartiere sind bislang nicht gefunden worden. Das größte zusammenhängende Reproduktionsgebiet mit mehreren Reproduktionsgesellschaften befindet sich im Cheiner Moor nördlich von Salzwedel (OHLENDORF & HECHT 2001). Weitere große Reproduktionsgesellschaften befinden sich im NSG „Kreuzhorst“ und im Ziegelrodaer Forst (LEHMANN 2008).

Die Große Bartfledermaus lebt vielfach vergesellschaftet mit der Rauhaufledermaus und der Mückenfledermaus. Vergesellschaftungen mit der Kleinen Bartfledermaus sind hingegen sehr selten und wurden bisher nur einmal aus dem Cheiner Moor bekannt. Die Determination der drei Bartfledermaus-Arten bereitet im Allgemeinen Schwierigkeiten und bedarf großer Erfahrung.

Winterquartiere befinden sich fast ausschließlich im Harz mit mehreren Individuen. Die bemerkenswertesten Winterquartiere sind das Grubengebiet Büchenberg und der Marmorbruch Krockstein mit mehr als 20 Individuen.

Kenntnisdefizite gibt es von der Großen Bartfledermaus vor allem aus dem Zeitzer Forst und den östlichen Landesteilen. Durch die Einrichtung von Flachkastenrevieren in Laubwäldern mit Anbindung an Gewässer sind diese jedoch relativ leicht zu schließen. Netzfänge Ende Juni bis zum 10. Juli könnten zu einer eindeutigen Statusfeststellung der Art führen.

Methodik

Erfassung der Verbreitung

Um das Verbreitungsgebiet der Art in Sachsen-Anhalt sowie dessen mögliche Veränderungen erfassen zu können werden alle Präsenznachweise gesammelt und auf Basis der TK 25 dargestellt. Als Verbreitungsgebiet gilt dann die gesamte Fläche der „positiven“ TK 25 (d. h. mit mind. einem aktuellen Präsenznachweis). Die Erfassung der Nachweise erfolgt laufend und die Auswertung zum Ende des jeweiligen Berichtszeitraumes.

Die Messgröße für den Gesamtbestand ist nach PAN & ILÖK (2009b) die Anzahl der Wochenstuben, für die Habitatgröße die Anzahl der TK25.

Erfassungsmethodik

Um das Verbreitungsgebiet der Art in Sachsen-Anhalt sowie dessen mögliche Veränderungen erfassen zu können werden alle Präsenznachweise gesammelt und auf Basis der TK 25 dargestellt. Als Verbreitungsgebiet gilt dann die gesamte Fläche der „positiven“ TK 25 (d. h. mit mind. einem aktuellen Präsenznachweis). Die Erfassung der Nachweise erfolgt laufend und die Auswertung zum Ende des jeweiligen Berichtszeitraumes.

Die Messgröße für den Gesamtbestand ist nach PAN & ILÖK (2009b) die Anzahl der Wochenstuben, für die Habitatgröße ist die Anzahl der TK25.

Erfassungsmethodik

Grundlage für die Vorgehensweise ist der Kartier- und Bewertungsschlüssel des Bundesamtes für Naturschutz (PAN & ILÖK [2009a], Stand März 2009), welcher im Wesentlichen dem von SCHNITTER et al. (2006) publizierten Stand entspricht. Ergänzend hierzu wurde das Abstimmungsprotokoll des BfN mit den jeweiligen Ländervertretern im

Fledermausschutz (März 2009) herangezogen. Es enthält für einige Arten genauere Angaben zur Umsetzung des Monitorings.

Erfassung Population

Laut PAN & ILÖK (2009b) sind für die Erfassung der Population nur die Wochenstubenquartiere vorgesehen. Ein Monitoring der Population in den Winterquartieren ist auch nicht möglich, da die Bartfledermäuse (*M. brandtii*, *M. mystacinus* & *M. alcaethoe*) im Winterquartier meist nicht unterschieden werden können.

Wochenstubenquartier

- Turnus: im 2-jährigen Rhythmus
- Erfassung der adulten Weibchen bei im Untersuchungsjahr einmaliger Ausflugszählung vor dem Flüggewerden der Jungtiere

Erfassung Habitatqualität

- Turnus: im 6-jährigen Rhythmus

Jagdgebiet um Wochenstubenquartier

- Erfassungsparameter sind aufgrund des Kenntnisdefizites zu den Habitatansprüchen der Art durch weitere Grundlagenuntersuchungen in den nächsten Jahren genauer zu spezifizieren (Expertenvotum mit Begründung).

Wochenstubenquartier

- Empfehlung laut PAN & ILÖK (2009a): Erfassung des Parameters „Vorkommen älterer Bäume mit abstehender Rinde bzw. sonstiger geeigneter Spalten im Wald“ auf mindestens 3 Probefläche a 1 ha Größe im 1 km-Radius um die Wochenstuben

Erfassung Beeinträchtigungen

- Turnus: im 6-jährigen Rhythmus

Jagdgebiet um Wochenstubenquartier

- Erfassung von Zerschneidung/Zersiedelung (z. B. durch großflächige Siedlungserweiterungen, Reduktion der Strukturichte und Nutzungsintensivierungen, Eingriffe durch Aus- und Neubau stark frequentierter Verkehrsstraßen) als Grundlage für Expertenvotum mit Begründung im 12 km-Radius um die Wochenstuben

Wochenstubenquartier

- im Bereich der Gebäudequartiere Erfassung von Veränderungen der Quartierbedingungen
- im Bereich der Baumquartiere Erfassung von Veränderung der forstwirtschaftlichen Nutzung, insbesondere der Erhalt bzw. Wegfall von Quartierbäumen im 1 km-Radius

Methodik der Bewertung des Erhaltungszustandes

Die Bewertung des Erhaltungszustandes entspricht im Wesentlichen den Vorgaben in PAN & ILÖK (2009a). Anders als bei einigen Arten, wie z.B. Mopsfledermaus, erfolgt hier auch keine Unterscheidung in eine Bewertung für die atlantische oder kontinentale Region. Der Zustand der Population wird nur für die Wochenstuben geschätzt. Alle Kriterien und Parameter zur Einschätzung des Erhaltungszustandes wurden übernommen.

Die Tab. 1 stellt das für Sachsen-Anhalt anzuwendende Bewertungsschema für den Erhaltungszustand von Habitaten der Großen Bartfledermaus dar.

Tab. 1: Bewertung des Erhaltungszustandes von Populationen der Großen Bartfledermaus (*Myotis brandtii*) in Sachsen-Anhalt

Große Bartfledermaus - <i>Myotis brandtii</i>			
Kriterien / Wertstufe	A	B	C
Zustand der Population	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Anzahl adulter W. in den Wochenstubenkolonien	> 50	35-50	< 35
Habitatqualität	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Jagdgebiet			
Aufgrund des mangelnden Kenntnisstandes ist derzeit nur eine Bewertung durch Expertenvotum möglich. Bekannte Jagdgebiete sind verschiedene Waldstrukturen, Bachtäler und -wiesen, Gewässer, Hecken und Feldgehölze.			
Wochenstubenquartier			
Vorkommen älterer Bäume mit abstehender Rinde bzw. sonstiger geeigneter Spalten im Wald in einem Umkreis von 1 km um die Wochenstube	flächendeckend (≥ 10 / ha)	flächendeckend (> 5-9 / ha)	wenige (< 5 / ha)
Beeinträchtigungen	keine bis gering	mittel	stark
Jagdgebiet			
Zerschneidung / Zersiedelung (z. B. durch großflächige Siedlungserweiterungen, Reduktion der Strukturdichte und Nutzungsintensivierungen, Eingriffe durch Aus- und Neubau stark frequentierter Verkehrsstraßen)	keine B. (Expertenvotum mit Begründung)	mittlere B. (Expertenvotum mit Begründung)	starke B. (Lebensraumverluste > 6 % pro Bezugsraum) (Expertenvotum mit Begründung)
Wochenstubenquartier			
Umbau- und Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden (Expertenvotum mit Begründung)	keine B.	mittlere B.	starke B. (Verlust des Sommerquartiers)
forstwirtschaftliche Nutzung (z. B. Fällung von potenziellen Quartierbäumen) (Expertenvotum mit Begründung)	keine B. (Quartierdichte bleibt erhalten)	mittlere B. (Quartierdichte bleibt weitgehend erhalten)	starke B.

Gebietskulisse und Umsetzung

Bundesmonitoring / Landesmonitoring

Laut PAN & ILÖK (2009b) unterliegt die Große Bartfledermaus in der kontinentalen und atlantischen Region einem Totalzensus. Es sollen aber nur alle langfristig zählbaren Wochenstubenquartiere einbezogen werden. Für die Erfüllung des Monitoring werden insgesamt 6 Gebiete ausgewählt, die alle in der kontinentalen Region liegen.

Tab. 2: Monitoringsystem für die Große Bartfledermaus (*Myotis brandtii*) im Land Sachsen-Anhalt

Naturräumliche Zuordnung	Name des Gebietes	Landesmonitoring insgesamt ca. 10 Vorkommen	Bundesmonitoring Totalzensus: alle Vorkommen, die langfristig zählbar sind
Kontinentale Region			
D29 Wendland und Altmark	Cheiner Moor, Cheine	x	x
	Kalbescher Werder, Vienau	x	x
D10 Elbe-Mulde-Tiefland	NGS Kreuzhorst, Magdeburg	x	x
	Mosigkauer Heide, Lingenau	x	x
D18 Thüringer Becken mit Randplatten	Ziegelrodaer Forst	x	x
	Othaler Wald	x	x

Kurzbeschreibung der Monitoringflächen

Nr.: ST_MAMM_MYOTBRAN_01

Name: Cheiner Moor, Cheine

Landkreis, Ort: LK Salzwedel, Salzwedel

FFH-Gebiet: 001 „Landgraben-Dumme-Niederung nördlich Salzwedel“

Flächenbeschreibung: Das Cheiner Moor besteht aus dem größten zusammenhängenden Erlenbruchwald Sachsen-Anhalts. Im Wald befinden sich Fledermausflachkästen. Das Wald-Bruchgebiet zeichnet sich durch einen sehr großen Reichtum an Mücken, Nahrung für kleine Fledermausarten aus.

Nr.: ST_MAMM_MYOTBRAN_02

Name: Kalbescher Werder

Landkreis, Ort: LK Salzwedel, Vienau

FFH-Gebiet: 003 „Kalbischer Werder bei Vienau“

Flächenbeschreibung: Der Kalbesche Werder ist ein vor allem ein mit Kiefern bestockter Moränenzug welcher an die Mildniederung mit Feuchtgrünland angrenzt. Im Kalbischen Werder befinden sich zahlreiche Fledermauskästen.

Nr.: ST_MAMM_MYOTBRAN_03

Name: Kreuzhorst, Magdeburg

Landkreis, Ort: LK Magdeburg, Magdeburg

FFH-Gebiet: 050 „Elbaue zwischen Saalemündung und Magdeburg“

Flächenbeschreibung: Das NSG wird von einem Altarm der Elbe und Resten eines Auenwaldes eingeschlossen. Im Waldgebiet befindet sich ein Fledermauskastengebiet.

Nr.: ST_MAMM_MYOTBRAN_04

Name: Mosigkauer Heide, Lingenau

Landkreis, Ort: LK Anhalt-Bitterfeld, Tornau vor der Heide

FFH-Gebiet: -

Flächenbeschreibung: Fledermauskastenrevier in der Mosigkauer Heide in Muldenähe.

Nr.: ST_MAMM_MYOTBRAN_05

Name: Ziegelrodaer Forst

Landkreis, Ort: LK Saalkreis, Ziegelroda

FFH-Gebiet: 0136 „Ziegelrodaer Buntsandsteinplateau“

Flächenbeschreibung: Fledermauskastenreviere in überwiegend ausgedehnten Laubmischwaldgebieten mit einem noch großen Altbestand an Eichen.

Nr.: ST_MAMM_MYOTBRAN_06

Name: Othaler Wald

Landkreis, Ort: LK Mansfeld-Südharz, Othal

FFH-Gebiet: 0110 „Der Hagen und Othaler Holz nördlich Beyernaumburg“

Flächenbeschreibung: Fledermauskastenreviere in ausgedehntem Laubmischwald mit zwei kleinen Totalreservaten und einem sehr kleinem Feuchtgebiet. Der Alteichenbestand wird gegenwärtig abgeholzt, so dass massiv Borkenquartiere verloren gehen.

Tab. 3: Zusammenfassende Übersicht der Monitoringflächen für die Große Bartfledermaus (*Myotis brandtii*) in Sachsen-Anhalt

Nr.	Name	Bezug		Zuordnung		Quartier- typ		FFH- Gebiet	Turnus (Unter- suchungs- jahre im Berichts- zeitraum)	Aufwand im Berichtszeitraum (6 Jahre)			
		Atl.	Kont.	Bund	Land	Wo St	Wi Qu			Erfas- sung (Std.*)	Auswertung/ Bericht (Std.*)	Sonstige Aufwendungen **)	Kosten sonst. Aufwendg.
ST_MAMM_MYOTBRAN_01	Cheiner Moor, Cheine		X	X	X	X		001	3	36	3	Ersatz/Reparatur Kästen	300,- €
ST_MAMM_MYOTBRAN_02	Kalbescher Werder		X	X	X	X		003	3	36	3	Ersatz/Reparatur Kästen	300,- €
ST_MAMM_MYOTBRAN_03	Kreuzhorst, Magdeburg		X	X	X	X		050	3	36	3	Ersatz/Reparatur Kästen	300,- €
ST_MAMM_MYOTBRAN_04	Mosigkauer Heide, Lingenau		X	X	X	X			3	36	3	Ersatz/Reparatur Kästen	300,- €
ST_MAMM_MYOTBRAN_05	Ziegelrodaer Forst		X	X	X	X		136	3	36	3	Ersatz/Reparatur Kästen	300,- €
ST_MAMM_MYOTBRAN_06	Othaler Wald		X	X	X	X		110	3	36	3	Ersatz/Reparatur Kästen	300,- €
Summe										216	18		1.800,- €

* = Zeitaufwand für die jeweilige Tätigkeit/Methode je 6-Jahreszeitraum (summarisch für die Berichtsperiode)

** = hier benennen, z.B. Materialkosten etc.; hier auch Angabe von Pauschalkosten z.B. für genetische Untersuchungen